

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 59

1979

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Steyr behandelt, J. García Oro, der die vortridentinische Reformgesinnung der Ordenscollegia an der Universität Salamanca prüft, und schließlich A. J. Matanić, O. F. M., der anhand eines Aktenstücks des 16. Jh. aus Dalmatien das Verhältnis des Ordens zu den Terziariern im Mittelalter beleuchtet. Themen der allgemeinen Kirchengeschichte behandeln A. García y García, der ‚Statuta synodalia‘ des Bischofs Girald von Segovia ediert u. erläutert, die, kurz nach dem IV. Laterankonzil entstanden, dessen Wirkungen exemplifizieren können. A. Domingues de Sousa Costa, O. F. M., geht den Beziehungen Martins V. zu Portugal vor und nach dem Konzil von Pavia/Siena nach und macht die Schwierigkeiten der Kurie mit der konziiliaristischen Bewegung am Anfang des 15. Jh. erneut deutlich (der Kommentar des Johannes Gonzáles – vgl. S. 529–567 – ist übrigens auch in Ms. Vat. lat. 4039, aus dem Casan. 1406 abgeleitet ist, f. 253^v–266^v, enthalten!). Hagiographische Themen behandeln A. Amore, der die frühen Überlieferungen über Juvenal, die mit Narni verbunden sind, mustert, und F. Carolini, die nach den Akten des jüngsten Prozesses einen Abriß der Vita eines deutschen Konvertierten des 16. Jh., Liborius Wagner, liefert. Dem deutschen Zentrumsolitiker und Reichstagsabgeordneten Franz Xaver Schädler widmet J. E. Gugumus seine Aufmerksamkeit. Kunsthistoriker werden dem Inventar der Kunstgegenstände aus dem Besitz des Kardinal Francesco Albizzi († 1684), das L. Ceyssens präsentiert, und der Untersuchung des Ingolstädter Konventsbaus durch S. Hofmann Interesse entgegenbringen. Ein Lebenslauf und ein sehr detailliertes Schriftenverzeichnis des Jubilars, das auch Zeitungsartikel aufnimmt (bearb. v. E. Kurten), eröffnet den bunten Reigen der Beiträge, der, weil er vieles bringt, manchem etwas zu bringen vermag.

J. M.

André Guillou, *Aspetti della civiltà bizantina in Italia*, Bari (Ecumenica Editrice) 1976, 519 S., 6 Kart., 19 Abb. – In diesem Band werden im wesentlichen ältere Aufsätze des Vf. in italienischer Übersetzung neu herausgegeben. Da allerdings die neuere, teilweise kritische Literatur nicht in den italienischen Text, der zudem voller Fehler steckt, eingearbeitet wurde, ist in jedem Fall die französische Fassung der Aufsätze vorzuziehen. Im Anhang, S. 426–467, veröffentlicht G. zwei ma. lateinische Kalender aus Canosa bzw. Bari.

V. v. F.

Vincenzo D'Alessandro, *Storiografia e politica nell'Italia normanna*, Nuovo Medioevo 3, Napoli (Liguori Editore) 1978, 232 S., Lit. 5.800. – Dieser Band enthält drei Aufsätze, die die erste Phase der normannischen Eroberung Süditaliens behandeln. Zwei davon, nämlich „Lettura di Amato

di Montecassino“ und „Fidelitas Normannorum“ sind schon an anderer Stelle veröffentlicht worden, dagegen ist der erste Aufsatz „Mezzogiorno, Normanni e papato da Leone IX a Nicolò II“ (S. 13–50) neu. Es geht um die päpstliche Kirchenpolitik in Süditalien in der Auseinandersetzung zwischen Byzanz und den Normannen. V. v. F.

Piero Zerbi, *Tra Milano e Cluny, Momenti di vita e cultura ecclesiastica nel secolo XII, Italia sacra, Studi e documenti di storia ecclesiastica* 28, Roma (Herder) 1978, XV, 417 S., Lit. 18.500. – Der Mailänder Kirchenhistoriker legt 9 seiner Aufsätze aus den Jahren 1964 bis 1974, die in Zss., Kongreß-Akten und Festschriften verstreut erschienen waren, nun leicht überarbeitet (was besonders für die Editionen zu beachten ist), gesammelt und mit Register versehen vor. Schwerpunkte der Thematik sind die Mailänder Kirchengeschichte des 12. Jh. und die Geschichte Clunys unter Petrus Venerabilis und – von besonderem Interesse – die Kontroverse des Vf. mit A. H. Bredero über die Beurteilung des Abbatiaats von Pontius von Cluny (leider berücksichtigt auch Z. nicht die analoge Krise in Montecassino unter Orderisius II., auf die schon G. Tellenbach hinwies, vgl. dazu jetzt vor allem H. Hoffmann in *Deutsches Archiv* 27, 1971, bes. 74 ff.! Ein Vergleich könnte über die Situation des „alten“ Mönchtums benediktinischer Prägung im Augenblick des Entstehens der Reformorden des 12. Jh. und über die umstrittene Haltung der römischen Kurie wichtige Aufschlüsse bringen). Von diesen Schwerpunkten her fällt auch Licht auf Bernhard von Clairvaux ebenso, wie auf dessen Gegenspieler und Opfer Petrus Abaelardus. (S. 383 f. werden allerdings allzu regelgemäße Zustände in St. Gildas vorausgesetzt: wir wissen nicht, wann ein Nachfolger Abaelards als Abt sich dort installieren konnte!) Wer an der Geschichte des 12. Jh. interessiert ist, findet in dem Band demnach reiche Anregung und Belehrung, die anders nur mühsam erreichbar wäre. J. M.

Medieval Malta. Studies on Malta before the Knights, edited by Anthony T. Luttrell, London (The British School at Rome) 1975, XIV, 232 S., 24 Taf. – Der gut ausgestattete Sammelband – besonders erfreulich das Register – wird mit einem historischen Überblick aus der Feder des Hg. eingeleitet: *Approaches to Medieval Malta*, S. 1–70. T. S. Brown, *Byzantine Malta: a Discussion on the Sources*, S. 71–87, stellt vor allem Überlegungen zur kirchlichen Einordnung an. In griechischen Quellen wird die Insel der Metropole Syrakus zugeordnet – seit etwa 1100 –; Malta gehörte jedoch zum Erzbistum Palermo. Im Anhang ist ein byzantinisches Siegel aus dem Gozo-Museum veröffentlicht. J. Cassar Pullicino, *Norman Legends*